

medicus



Hier bei uns → Seite 3

Emil Finn ist das 11 111.
Baby im Krankenhaus
St. Marienstift

Interview → Seite 4

Wenn kleine Häuser
eigene Wege gehen, kann
das die Zukunft sichern

Pro & Contra → Seite 8

Sommerzeit und Winterzeit:
Macht die Umstellung
überhaupt noch Sinn?

Zum Mitnehmen!

inhalt

HIER BEI UNS

Emil Finn ist das Jubiläumsbaby 3

3D-Turm ermöglicht bei Eingriffen Blick in die Tiefe 10/11

Betriebssport im St. Marienstift:
Qi Gong, Rückenschule und Zumba 12
1. Marienstifter Hausärzteforum
am 5. 11. zum Thema Borreliose 12

Zehn Läufer starteten beim
6. Firmenstaffellauf 13
Mitarbeiter spendeten Blut 13

4. Magdeburger Gesundheitstage 14

Brunch und Elterninfoabende 23

INTERVIEW

Diana Möller, Verwaltungsdirektorin
der KMG-Kliniken Havelberg/Kyritz 4/5

KLINIKEN DER REGIONEN 6

NACHRICHTEN

Focal One – Modernste Diagnostik
und Therapie bei Prostatakrebs 7
AOK-Laufschule 7

PRO & CONTRA

Brauchen wir eine Sommer-
und Winterzeit? 8/9

ERHOLUNG & RÄTSEL

Badeseen um Plötzky und Pretzien 15

PORTRÄT

Seit mehr als 30 Jahren im Dienst:
Arzthelferin Christel Müller 16/17

RATGEBER

Fitness im Sommer 18

AKTUELL

Transplantation verlängert Leben 20

REPORTAGE

Schlösser in Leitzkau und Dornburg
erzählen Geschichte 21/22

VORWORT



Dr. Dieter Suske, Verwaltungsleiter Krankenhaus St. Marienstift Magdeburg

Das GKV-FQWG tritt wahrscheinlich zum 1. Januar 2015 in Kraft. Die Abkürzung ist nicht weniger gestelzt als der eigentliche Titel: „Gesetz zur Weiterentwicklung der Finanzstruktur und der Qualität in der gesetzlichen Krankenversicherung“. Doch was dahinter steckt, ist durchaus sinnvoll. Geht es doch um die Kernpunkte Finanzierung und Qualität. Wir erhoffen uns davon, wie viele andere Krankenhäuser auch, vor allem verlässliche Daten, die einen echten Qualitätsvergleich zulassen. Scheuen müssen wir uns davor nicht, denn das Krankenhaus St. Marienstift fühlt sich schon immer der Qualität verpflichtet. So waren wir im Jahr 2006 das erste KTQ-zertifizierte Krankenhaus in Magdeburg und gehören deutschlandweit zu den führenden Kliniken in punkto Patientenzufriedenheit. Auf diesem Weg wollen und werden wir weitergehen. Dazu gehört auch die Weiterentwicklung und Zertifizierung unserer Zentren, neben Brust- und Beckenbodenzentrum wird noch 2014 die Hernienchirurgie zertifiziert. Weil uns unsere Patienten so wichtig sind, steht die Qualität ganz oben an. Dennoch möchte ich den Politikern sagen: Wer Qualität haben will, muss auch bereit sein, dafür zu zahlen. Wir können nicht auf Dauer immer mehr zum Nulltarif leisten.

Nach Zahlen des Wissenschaftlichen Instituts der Ortskrankenkassen (WIdO) hat 2013 jeder GKV-Versicherte täglich 1,5 Arzneimittel eingenommen – in Sachsen-Anhalt sind es sogar zwei. Kein anderes Bundesland verbraucht mehr. Ein Viertel der über 65-Jährigen nimmt sogar regelmäßig fünf oder mehr ärztlich verordnete Arzneimittel ein. Dies sehen wir mit Sorge, weil insbesondere von den Wechselwirkungen Gefahren ausgehen. Bereits bei acht verschiedenen Wirkstoffen treten knapp 30 Nebenwirkungen auf. Mit zunehmender Wirkstoffzahl steigen die Nebenwirkungen überproportional. Es ist deshalb wichtig, dass alle Beteiligten, wie Patienten oder Ärzte, für dieses Thema stärker sensibilisiert werden. Die AOK Sachsen-Anhalt engagiert sich dafür mit verschiedenen Projekten. Zum Beispiel unterstützen wir die Priscus-Liste, die speziell für ältere Menschen problematische Wirkstoffe auflistet und Ärzten eine Hilfestellung bei ihrer Behandlung bietet.



**Ralf Dralle,
Vorstand der AOK
Sachsen-Anhalt**

11 111 Cent für das 11 111. Baby, das in 15 Jahren Geburtshilfe am St. Marienstift zur Welt kam. Es ist jedoch anzunehmen, dass sich die Eltern Susanne und Andreas Findewirth mehr über den Scheck freuten als der kleine Emil Finn.



Susanne und Andreas Findewirth mit ihrem kleinen Sonnenschein Emil Finn. Chefarzt Dr. Michael Böhme (re.) freute sich mit den Eltern über das 11 111. Baby, das im Krankenhaus St. Marienstift geboren wurde.

11 111 Babys im St. Marienstift: Emil Finn ist unser Jubiläumskind

„Jede Geburt ist ein Wunder, etwas Einzigartiges“, sagt Dr. Michael Böhme. 1994 hat der Chefarzt am Krankenhaus St. Marienstift die Klinik für Frauenheilkunde und fünf Jahre später auch die Geburtshilfe aufgebaut. „Wir sind bei Null gestartet und hatten gleich im ersten Jahr 526 Entbindungen.“ Das Wachstum seither: Langsam, aber stetig. Heute kommen im Krankenhaus an der Harsdorfer Straße mehr als 850 Kinder pro Jahr zur Welt. Das spricht für die Ärzte, Hebammen

und Schwestern, deren medizinisches Engagement, ihre Fürsorge und Herzenswärme, zumal die Statistik für unsere Region seit Jahren eine annähernd gleiche Geburtenrate ausweist.

Im St. Marienstift stehen den Schwangeren sämtliche Geburtsoptionen, einschließlich Unterwasserentbindung offen. Doch der Chefarzt weiß: „99 Prozent der Frauen wünschen sich eine komfortable Entbindung im Kreißbett.“ Wichtig ist den wer-

denden Eltern vor allem, dass neben dem modernen Kreißsaalbereich auch Neugeborenenversorgungsplätze mit Beatmungsmöglichkeiten sowie ein separater Kreißsaal-OP vorgehalten werden. Michael Böhme: „Jede Entbindung kann von einer Minute auf die andere in eine Hochrisikogeburt umschlagen. Wir sind darauf vorbereitet, können jeder Zeit und sofort reagieren.“ Im St. Marienstift können Mütter ab der 36. Schwangerschaftswoche entbinden.





Interessiert verfolgen die Teilnehmerinnen des Medizinischen Brunches die Ausführungen der Experten.



Wie die weibliche Brust wieder hergestellt werden kann, wird hier anhand eines Implantates erläutert.

Nach Mammakarzinom kann die Brust wieder aufgebaut werden

Magdeburg. Über 70 000 Frauen erkranken jährlich in Deutschland an Brustkrebs. Ein schwerer Einschnitt ins Leben. Wie Betroffene besser mit den Folgen der Erkrankung umgehen können, war Thema eines Medizinischen Brunches, zu dem das Krankenhaus St. Marienstift im Juni eingeladen hatte. Die Leiterin des hiesigen Brustzentrums, Dr. Kristina Freese und

Privatdozent Dr. Frank Siemers, Chefarzt der Klinik für Plastische und Handchirurgie und Brandverletzententrum an den BG Kliniken Bergmannstrost Halle, informierten über „Plastisch-rekonstruktive Möglichkeiten nach einer Brustkrebserkrankung“.

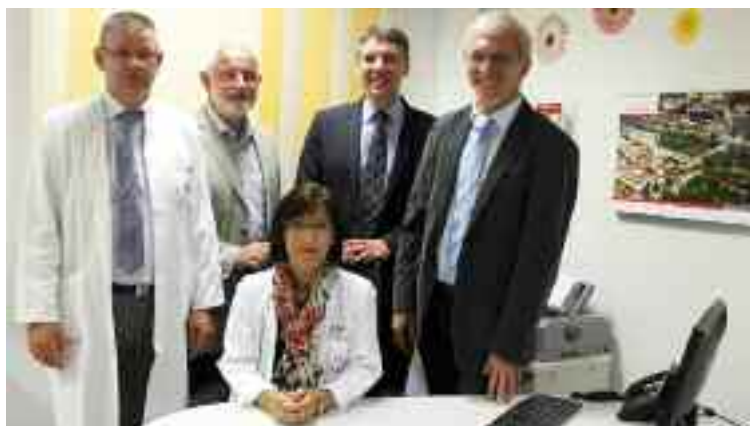
Die Wiederherstellung kann entweder sofort nach Entfernung der Brust (Primärrekonstruktion),

aber auch einige Monaten nach Abschluss der Chemotherapie oder Bestrahlung (Sekundärrekonstruktion) erfolgen.

Im zertifizierten Brustzentrum am Krankenhaus St. Marienstift haben sich Ärzte der operativen Fachrichtungen auf die Wiederherstellung der weiblichen Brust nach Krebsbehandlungen spezialisiert.

Kürzere Leidenszeit bei chronischen Wunden

Magdeburg. Tolle Leute zu treffen und ein Spezialistenteam kennenzulernen, das zusammenarbeitet, um Patienten besser zu helfen: Für Landesgesundheitsminister Norbert Bischoff ein perfekter Wochenauftakt. Er besuchte an einem Juli-Montag das Medizinische Versorgungszentrum „Herderstraße“ Magdeburg, um sich vor Ort neue Wege bei der Behandlung Chronischer Wunden erklären zu lassen. Bereits im Jahr 2009 haben MVZ, AOK Sachsen-Anhalt und die Managementgesellschaft der Kassenärztlichen Vereinigung mit dem Magdeburger Modell neue Wege beschritten, das mittlerweile in weiten Teilen des Landes Fuß gefasst hat. Vertragsärzte, Wundschwestern und ambulanter



Dr. Hans-Hermann Ladetzki, ärztlicher Leiter des MVZ „Herderstraße“, KVSA-Vorstand, Dr. Burkhard John, AOK-Vorstand Ralf Dralle, Gesundheitsminister Norbert Bischoff (v. li.) mit Dr. Beate Brinkers, die das Wundzentrum im MVZ leitet.

Pflegedienst arbeiten nach einheitlichen Standards Hand in Hand – mit Erfolg. Gelingt der Wundverschluss bei der üblichen

Versorgung im Schnitt erst nach anderthalb Jahren, sind es bei der interdisziplinären Behandlung durchschnittlich 2,5 Monate.

Dreidimensionale Bilder geben Blick in die Tiefe frei

Schneller, höher, besser, weiter: Wird in der Medizin um Höchstleistungen gerungen, geht es immer darum, Diagnostik und Therapie für Patienten zu optimieren. Der neue 3D-Turm mit den dazugehörigen Polarisationsbrillen ermöglicht Operateuren im St. Marienstift bei minimalinvasiven Eingriffen dreidimensionale Bilder in Echtzeit.

Die sogenannte Schlüssellochchirurgie, die heute bei vielen Operationen das Maß aller Dinge ist, erspart Betroffenen nicht nur große Narben, sie verkürzt auch die Heilungsphase, die Patienten fühlen sich schneller wieder gesund und fit. Den Operateuren verlangt jeder laparoskopische Eingriff neben Können und medizinischer Erfahrung höchste Konzentration und Präzision ab. Dr. Bernd Heinzmann, Chefarzt der Klinik für Chirurgie am Krankenhaus St. Marienstift: „Anders als bei großen Schnitten können wir bei



Chefarzt Dr. Bernd Heinzmann handelt nach dem Prinzip: Für jeden Patienten die individuelle Lösung.

MIC (minimalinvasive Chirurgie) unser eigenes Agieren nur über einen Bildschirm beobachten.“ OP-Instrumentarien plus einer winzig kleinen Kamera werden über wenige Zentimeter große Öffnungen direkt an den Ort des Geschehens platziert. „Seit Anfang Juli“, so Heinzmann, „können wir dank des neuen Turms und der Spezialbrillen dreidimensionale Bilder aus dem Bauchraum sehen.“ Voraussetzung für noch präziseres und sicheres Operieren.

Gerade bei schwierigen Eingriffen ein unschätzbbarer Vorteil. Gleich die erste OP mit 3D-Bildern in Echtzeit zeigt: Die Investition zahlt sich aus. Am „Tisch“ stehen zwei Chefarzte: Neben Bernd Heinzmann auch der Urologe Dr. Michael Ludwig. „Eine Leistenhernie“, erklären die beiden Experten. Eigentlich kein schwerer Eingriff, aber zahlreiche vorangegangene urologische Operationen haben zu beträchtlichen Vernarbungen im Bauchinnenraum geführt, so dass schon der Zugang zum eigentlichen Ort des Geschehens eine echte Herausforderung ist. Während der Normalbetrachter am Bildschirm zweidimensionale Aufnahmen sieht, ermöglichen die Spezialbrillen das räumliche Sehen. Was das genau bedeutet, wird mir erst klar, als ich eine dieser Brillen aufsetzen darf. Der Unterschied ist enorm. Statt der ebenen Abbildung öffnet die dritte Dimension den Blick in die Tiefe. Gerade so, als liege die gesamte OP-Region offen. Aber das ist keineswegs so. Dank der winzigen Öffnungen am und um den Bauchnabel ist die OP nahezu blutfrei. „Bei zweidimensionalen Abbildun-



Der OP-Turm mit Monitor. Erst der Blick durch eine Spezialbrille lässt die Tiefe des Bauchraumes erkennen.

gen müssen wir die fehlende dritte Dimension praktisch durch ein großes Maß an Erfahrung ausgleichen. „Es ist sehr anstrengend und ermüdend, sich die dritte Dimension immer nur vorzustellen“, so Heinzmann. Die dreidimensionale Tiefenwirkung erlaube schnelleres, entspannteres und zugleich präziseres Arbeiten.

3D-Technologie live aus dem OP-Saal

Vor Etablierung der 3D-Technologie im Krankenhaus St. Marienstift haben sich Chef- und Fachärzte in Theorie und Praxis qualifizieren lassen. Nun können sie ihr Wissen an andere weitergeben. Und der Chirurgie-Chefarzt ist überzeugt, dass die moderne Technik Operationen nicht nur optimieren kann, sondern es jungen Kollegen zugleich leichter mache, ihr Handwerk zu erlernen. „Das ist das Maximum an Hightech für eine kleine Klinik wie die unsere. Und wir sind eins von wenigen Krankenhäusern, das sich diese Innovation für seine Patienten leistet.“

20 Mal bereits ist Daniela Kühne seit einem Kaiserschnitt vor 22 Jahren operiert worden. Immer wieder ist es in ihrem Bauchraum zu schmerzenden Verwachsungen gekommen. Erst vor wenigen Wochen ist sie mit



Daniela Kühne aus Glindenberg zwei Stunden nach ihrem komplizierten Eingriff. Sie schwört auf die gute Behandlung und Betreuung im St. Marienstift.

Blaulicht in ein Magdeburger Krankenhaus gebracht worden. „Eine riesige Beule hatte sich nach außen gewölbt. Ich wusste vor Schmerzen nicht ein noch aus. Und auch der Notarzt hat das Schlimmste befürchtet“, erzählt die 42-Jährige nur wenige Stunden nach der Operation im Marienstift. „Ich wollte unbedingt hier operiert werden.“

„Das freut einen natürlich, aber auf der anderen Seite war mir sehr wohl bewusst, dass der erneute Eingriff aufgrund der Vernarbungen durch die vielen vorangegangenen Operationen sehr kompliziert werden würde. Die Einheit von bestmöglicher Technik, hier mit 3D-Technologie, und erfahrener Chirurg sind Voraussetzung für ein opti-

males Op-Ergebnis“, so Chefarzt Heinzmann. „Alles ist gut gegangen.“ Frau Kühne aus Glindenberg konnte das Krankenhaus bereits zwei Tage nach ihrer OP verlassen. „Spätestens in 14 Tagen arbeite ich wieder“, war sie sich sicher.

Chefarzt Heinzmann, der seit Jahren Fortbildungskurse für Ärztekollegen in ganz Deutschland leitet, will seine Lehrinhalte auf eine praxisnahe Unterweisung in der 3D-Technologie ausweiten. „Per Videokonferenz können wir diese Operationen aus dem Marienstift ‚hautnah‘ zu fast jedem Standort übertragen und damit die Ausbildung ärztlicher Kollegen auf Live-Operationen ausweiten.“ So werde das Verständnis ungemein erleichtert.



Urologie-Chefarzt Dr. Michael Ludwig (li.) und Chirurgie-Chefarzt Dr. Bernd Heinzmann mit den Spezialbrillen für 3D-Bilder. Bei komplizierten Eingriffen setzen sie auf interdisziplinäres Agieren.

Am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag geht im Marienstift die Post ab: Sport ist angesagt. Die Mitarbeiter werden von Johanna Seeger (Qi Gong), Brigitte Drews (Rückenschule) und Nico Hilger (Zumba) trainiert.



Ganz schön schweißtreibend: Beim Zumba geht es heiß her. Doch Trainer Nico Hilger achtet darauf, dass niemand den „Spaß an der Freude“ verliert.

Rückenschule, Qi Gong, Zumba: Mitarbeiter motivieren Mitarbeiter

„Warum wir gemeinsam Sport treiben? Wir möchten die Gemeinsamkeit fördern, frei nach dem Motto „Motivierte und gesunde Mitarbeiter = zufriedene Patienten!“ Carola Schuller gibt hier nicht nur die Meinung der Geschäftsführung wieder, sie weiß, wovon sie spricht, denn die Pressesprecherin ist mit dabei, wenn Nico Hilger immer dienstags zum Let's Dance Zumba auffordert. Bis vor kurzem hatte Monique Czinzoll den Kurs geleitet. Sie ist seit zehn Jahren Zumba-Trainerin und hatte die Idee für „Mitarbeiter motivieren Mitarbeiter“. „Die Gruppe ist mir



Breakdance-Weltmeister Nico Hilger vertritt Monique Czinzoll beim Zumba-Training.

sehr ans Herz gewachsen“, sagt sie, „und nach meiner Babypause werde ich sie auch wieder

übernehmen.“ Bis dahin hat sie in Nico Hilger einen tollen Nachfolger gefunden. Bei jeder seiner Bewegungen ist der Profi zu spüren. Seine Freude am Tanz überträgt sich auch dann, wenn die Puste schon mal auszugehen droht. Nico, der 2002 mit den Da Rookies Weltmeister im Breakdance wurde, ist heute Trainer für Tanz, Fitness, Gesundheitssport. „Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht. Es ist toll, Freude an der Bewegung weiterzugeben. Wir bewegen uns, wir lachen dabei, tun etwas für unsere Gesundheit und sind einfach glücklich.“



Chefärztin der Klinik für Gastroenterologie: Ilka Günther.

Zeckenalarm: Kleiner Biss kann Borreliose auslösen

Patienten, die längere Zeit über unklare Beschwerden klagen, erleben oft eine Überweisungs-Odyssee von Facharzt zu Facharzt. Nicht selten steckt hinter solchen Krankheitsbildern eine chronische Borreliose, die eine Vielzahl von körperlichen Beschwerden auslösen kann. „Die Aufklärung über die Multisystemerkrankung Borre-

liose, die durch Zecken übertragen wird, gewinnt zunehmend an Bedeutung“, so Ilka Günther, Gastroenterologie-Chefärztin. Sie lädt interessierte Haus- und Fachärzte am 5. November, 17 Uhr zum 1. Marienstifter Hausärztesforum ein. Referent ist der Borreliose-Experte Dr. Axel Hübner, Borreliose Centrum Augsburg.

Zehn Marienstiftler waren beim Firmenstaffellauf mit von der Partie

Mit zwei Teams, zehn Läufern, waren auch „Marienstiftler“ am Start der 6. Firmenstaffel im Elbauenpark Magdeburg.

Alle waren super drauf, während des Laufs und auch danach“, sagt Qualitätsmanagerin Katrin Schade. Und das trotz der hochsommerlichen Temperaturen. Immerhin hatte jeder Läufer eine Strecke von drei Kilometern zu absolvieren, dann erst konnte der Staffelstab an den nächsten im Team weitergegeben werden. Für das Marienstift waren am Start: Marcel Herrling, Kai Braatz, Kirsten Schnau, Kevin Schuster, Franziska Hörske, Christian Falkenberg, Susanne Schatz, Dr. Michael Ludwig, Susanne Frenzel und Dr. Alexander-Stefan Albrecht. Mit dem 106. Platz hatten übrigens die Herren des Marienstifts die Nase vorn, aber auch das Mixed-Team hat sich wacker geschlagen. Glückwunsch!



Zehn Läufer – zwei Teams – aus dem Krankenhaus St. Marienstift starteten beim Firmenstaffellauf 2014. Foto oben: Nach der ersten Anprobe der Trikots. Foto unten: Kurz vor dem Start waren alle guter Dinge, zum Glück auch danach.



Vampir leistete Blutspendern im Marienstift Beistand



Am 10. Juli hatte das Krankenhaus wieder zu Blutspendern aufgerufen. Gekommen waren nicht nur Mitarbeitende, sondern auch Magdeburger aus der Umgebung. Sie alle freuten sich über Hans-Jürgen Prinz, der wieder als Vampir erschien.



St. Marienstift bei den vierten Magdeburger Gesundheitstagen

Bereits zum vierten Mal präsentiert die Messe Magdeburg am 20. und 21. September die Gesundheitstage. Zu den 45 Ausstellern gehört auch das Krankenhaus St. Marienstift, das an beiden Tagen mit einem breit gefächerten Angebot informieren, unterhalten, aufklären möchte. Seien Sie herzlich willkommen.

Samstag, 20. September

Platz 0 10 bis 18 Uhr Servicepoint: **Blutzuckermessungen + Besucherbefragung und Tombola**

Platz 1 10 bis 14 Uhr Klinik für Chirurgie: **Schau-Operationen am 3-D-Video-Turm**
14 bis 18 Uhr Klinik für Urologie: **Videovorführungen**



Platz 2 10 bis 18 Uhr **Aktionsstand des Brustzentrums und der Geburtshilfe**

Platz 3 10 bis 12 Uhr Physiotherapie: **Taping-Kurs**
14 bis 16 Uhr Musiktherapie: **Klangspiele**
16 bis 18 Uhr Physiotherapie: **Beckenbodentraining**



Platz 4 11 bis 16 Uhr



Gesunde Ernährung für Kinder
mit kindgerechter Zubereitung von Gemüse und Obst,
Sinnesparkur (Geruchsquizz)

Sonntag, 21. September

Platz 0 10 bis 18 Uhr Servicepoint: **Blutzuckermessungen und Besucherbefragung/Tombola**



Platz 1 10 bis 14 Uhr Klinik für Urologie: **Videovorführungen**
14 bis 18 Uhr OP: **Hinter die Kulissen geschaut**

Platz 2 10 bis 18 Uhr **Aktionsstand des Brustzentrums und der Geburtshilfe**



Platz 3 10 bis 14 Uhr Orthopädie: **Info und Vorführaktionen „Endoprothetik“**
14 bis 18 Uhr Steri: **Händehygiene für Kinder und Erwachsene/ MRSA (Plüschtfiguren)**



Platz 4 11 bis 16 Uhr **Gesunde Ernährung für Kinder** mit kindgerechter Zubereitung von Gemüse und Obst, Sinnesparkur (Geruchsquizz)

Willkommen zum Medizinischen Brunch und zu den Elterninfoabenden

Zum **Medizinischen Brunch** laden wir jeweils am **letzten Samstag im Monat ab 10 Uhr** alle Interessierten in die Cafeteria der Klinik (Sockelgeschoss) ein. Der Eintritt ist frei, Anmeldungen sind nicht erforderlich. Im Anschluss erhalten Sie ein „gesundes“ Büfett.

Folgende **Termine und Themen** sind 2014 geplant:

- 27. September** **Erkrankungen der Schilddrüse**
Dr. Burkhard Link, Chirurgie
- 25. Oktober** **Probleme mit der Wirbelsäule – warum?**
Dres. Minda, Prüßing & Pleifer, Neurochirurgie
- 29. November** **Erkrankungen der Prostata und Blase**
Dr. Dirk Samland, Urologie

An jedem **letzten Freitag im Monat** finden unsere **Elterninformationsabende um 18 Uhr** in der Cafeteria statt. Hier sind alle Geburtshelfer vom Chefarzt, über Kinderärzte, Anästhesisten bis hin zur Hebamme vor Ort und informieren über Themen rund um die Geburt. Auch hinter die „Kulissen“ darf geschaut werden – die Wochenstation und der Kreißsaal können besichtigt werden. Die nächsten Abende finden am **29. August, 26. September, 24. Oktober (wegen Reformationstag eine Woche früher) und 28. November 2014** statt. Weitere Informationen unter www.st-marienstift.de

Spende macht's möglich: Der Herd ist da



In der April-Ausgabe berichteten wir darüber, dass **Dr. Kristina Freese dem alleinerziehenden Vater Toni Ani Gutscheine für einen Herd und Schwimmkurs überreichte (Foto links)**. **Patenoma Jutta Stegmann von der Stiftung „netzwerk leben“ schickte uns aktuell ein Foto mit Jordan und Leana am neuen Herd.**

Impressum:

Herausgeber: AZ publica GmbH (v.i.S.d.P.)

Redaktion, Satz, Layout: AZ publica GmbH Magdeburg, Agentur für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, Liebknechtstraße 48, 39108 Magdeburg, Tel. (03 91) 7 31 06 77, e-mail: agentur@az-publica.de, Internet: www.az-publica.de

Foto: AZ publica GmbH; Krankenhaus St. Marienstift Magdeburg; Uniklinik Magdeburg/Dr. Uwe-Bernd Liehr; AOK Sachsen-Anhalt; IMG Sachsen-Anhalt/Klaus-Peter Voigt; Deutsche Stiftung Organtransplantation; Ingimage (6)

Druck: Harzdruckerei GmbH Wernigerode

Titelfoto: Spezialbrillen ermöglichen bei minimalinvasiven Operationen eine dreidimensionale Sicht ins Körperinnere.

Krankenhaus St. Marienstift

Magdeburg

Krankenhaus St. Marienstift
Harsdorfer Straße 30
39110 Magdeburg
Telefon: (03 91) 72 62-0 61
Telefax: (03 91) 72 62-0 63

e-mail: schuller@st-marienstift.de
Internet: www.st-marienstift.de

